

1945 bis 2017 • 72 JAHRE

Hiroshima und Nagasaki

Hiroshima und Nagasaki zum Gedächtnis

Am 6. August 1945 wurde die japanische Stadt Hiroshima durch eine Atombombe zerstört. Der Hitzeblitz tötete sofort mehrere Zehntausend Menschen, die folgende Druckwelle und Strahlen töteten und verletzten viele weitere. Bis Ende 1945 starben durch die Atombombe ca. 140.000 Menschen. Die Zahl der Verletzten dürfte kaum geringer sein.

Drei Tage später ereilte Nagasaki das gleiche Schicksal. Dort fanden bis zum Jahresende ca. 70.000 Menschen den Tod. Es waren weniger Opfer, weil Nagasaki im Gegensatz zu dem ebenen Stadtgebiet von Hiroshima eine Berg- und Talstadt ist.

Das nach 1949 einsetzende atomare Wettwüsten führte zu einem ganz neuen Bedrohungspotential: Zum ersten Mal wurde es möglich, den blauen Planeten durch Menschenhand zu zerstören.

Der „Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen“ (Atomwaffensperrvertrag) sollte das Wettrüsten mit Atomwaffen und die Zahl der Atomwaffenstaaten begrenzen. In seiner Präambel steht sein Ziel: „... die Einstellung der Produktion von Kernwaffen, die Auflösung aller vorhandenen Vorräte an solchen Waffen und die Entfernung der Kernwaffen und ihrer Einsatzmittel aus den nationalen Waffenbeständen ...“.

Bis heute kommen die fünf Kernwaffenstaaten, die den Vertrag unterzeichnet haben, ihrer Abrüstungsverpflichtung nicht nach. Die ca. 15.000 Kernwaffen in den Arsenalen sind zwar erheblich weniger als zu Hochzeiten des Kalten Krieges, aber immer noch genug, um alles menschliche Leben auszulöschen. Es zeichnet sich keine Abrüstung auf null ab.

Deswegen wurde vor etwa 10 Jahren als Zusammenschluss verschiedener Organisationen der Zivilgesellschaft die Internationale Kampagne zur Abschaffung von Kernwaffen gegründet. Gemeinsam mit einem Bündnis atomwaffenfreier Staaten gelang ihr im Dezember 2017 ein Durchbruch: Die Vollversammlung der Vereinten Nationen beauftragte eine Gruppe von Staaten, einen Vertrag über die Ächtung von Kernwaffen zu erarbeiten. Unterzeichnen wollen diesen Vertrag 129 Mitgliedsstaaten, Deutschland und die Atommächte bis jetzt nicht.

Doch alle Atomwaffenmächte in und außerhalb des Atomwaffensperrvertrages und nahezu alle Staaten, die unter dem „nuklearen Schirm“ der USA stehen, boykottieren die Initiative. Intensive Bemühungen, die Bundesregierung von einer Teilnahme zu überzeugen, blieben ohne Erfolg!

Wenn aber eine ausreichende Mehrheit in der UN-Vollversammlung einen Vertrag für die Ächtung von Atomwaffen verabschiedet, wäre das auch ohne die Unterschrift der Kernwaffenstaaten ein großer Erfolg!

EINLADUNG

6. August 2016, 10:00 Uhr

ERINNERN - GEDENKEN – MAHNEN - AUFRUFEN

Eine gemeinsame Veranstaltung:

Deutscher Friedensrat e.V., Deutsch-Japanisches Friedensforum, Friedensglockengesellschaft Berlin e.V., Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges e.V. und des Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg,

WEITERE VERANSTALTUNGEN AN DER WELTFRIEDENSGLOCKE BERLIN:

5. August 2017, 21:00 Uhr Die NACHT der KERZEN,
Wir setzen Zeichen für das Leben

6. August 2017, 8:15 Uhr (MEZ)
Läuten der Weltfriedensglocke
zum Gedenken der Opfer des Atombombenabwurfes vor 72 Jahren auf die japanische Stadt Hiroshima



Deutscher Friedensrat e.V.

日独平和フォーラム

Deutsch-Japanisches Friedensforum e.V.



• IPPNW •
Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges



FRIEDENSGLOCKENGESellschaft BERLIN e.V.



Bezirksamt Friedrichshain - Kreuzberg

Grafik/Gestaltung
LibelleDeko, Ulrike Schiga

Druck
Strausberg Design

V.i.S.d.P.
Bernd Mewes,
Friedensglockengesellschaft
Berlin e.V.,
Zossener Straße 66,
12629 Berlin

1945 bis 2017 • 72 JAHRE Hiroshima und Nagasaki

Hiroshima und Nagasaki zum Gedächtnis

Am 6. August 1945 wurde die japanische Stadt Hiroshima durch eine Atombombe zerstört. Der Hitzeblitz tötete sofort mehrere Zehntausend Menschen, die folgende Druckwelle und Strahlen töteten und verletzten viele weitere. Bis Ende 1945 starben durch die Atombombe ca. 140.000 Menschen. Die Zahl der Verletzten dürfte kaum geringer sein.

Drei Tage später ereilte Nagasaki das gleiche Schicksal. Dort fanden bis zum Jahresende ca. 70.000 Menschen den Tod. Es waren weniger Opfer, weil Nagasaki im Gegensatz zu dem ebenen Stadtgebiet von Hiroshima eine Berg- und Talstadt ist.

Das nach 1949 einsetzende atomare Wettwüsten führte zu einem ganz neuen Bedrohungspotential: Zum ersten Mal wurde es möglich, den blauen Planeten durch Menschenhand zu zerstören.

Der „Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen“ (Atomwaffensperrvertrag) sollte das Wettrüsten mit Atomwaffen und die Zahl der Atomwaffenstaaten begrenzen. In seiner Präambel steht sein Ziel: „... die Einstellung der Produktion von Kernwaffen, die Auflösung aller vorhandenen Vorräte an solchen Waffen und die Entfernung der Kernwaffen und ihrer Einsatzmittel aus den nationalen Waffenbeständen ...“.

Bis heute kommen die fünf Kernwaffenstaaten, die den Vertrag unterzeichnet haben, ihrer Abrüstungsverpflichtung nicht nach. Die ca. 15.000 Kernwaffen in den Arsenalen sind zwar erheblich weniger als zu Hochzeiten des Kalten Krieges, aber immer noch genug, um alles menschliche Leben auszulöschen. Es zeichnet sich keine Abrüstung auf null ab.

Deswegen wurde vor etwa 10 Jahren als Zusammenschluss verschiedener Organisationen der Zivilgesellschaft die Internationale Kampagne zur Abschaffung von Kernwaffen gegründet. Gemeinsam mit einem Bündnis atomwaffenfreier Staaten gelang ihr im Dezember 2017 ein Durchbruch: Die Vollversammlung der Vereinten Nationen beauftragte eine Gruppe von Staaten, einen Vertrag über die Ächtung von Kernwaffen zu erarbeiten. Unterzeichnen wollen diesen Vertrag 129 Mitgliedsstaaten, Deutschland und die Atommächte bis jetzt nicht.

Doch alle Atomwaffenmächte in und außerhalb des Atomwaffensperrvertrages und nahezu alle Staaten, die unter dem „nuklearen Schirm“ der USA stehen, boykottieren die Initiative. Intensive Bemühungen, die Bundesregierung von einer Teilnahme zu überzeugen, blieben ohne Erfolg!

Wenn aber eine ausreichende Mehrheit in der UN-Vollversammlung einen Vertrag für die Ächtung von Atomwaffen verabschiedet, wäre das auch ohne die Unterschrift der Kernwaffenstaaten ein großer Erfolg!

EINLADUNG

6. August 2016, 10:00 Uhr

ERINNERN - GEDENKEN – MAHNEN - AUFRUFEN

Eine gemeinsame Veranstaltung:

Deutscher Friedensrat e.V., Deutsch-Japanisches Friedensforum, Friedensglockengesellschaft Berlin e.V., Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges e.V. und des Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg,

WEITERE VERANSTALTUNGEN AN DER WELTFRIEDENSGLOCKE BERLIN:

5. August 2017, 21:00 Uhr Die NACHT der KERZEN,
Wir setzen Zeichen für das Leben

6. August 2017, 8:15 Uhr (MEZ)
Läuten der Weltfriedensglocke
zum Gedenken der Opfer des Atombombenabwurfes vor 72 Jahren auf die japanische Stadt Hiroshima



Deutscher Friedensrat e.V.

日独平和フォーラム

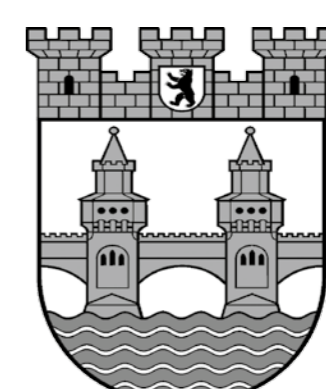
Deutsch-Japanisches Friedensforum e.V.



• IPPNW •
Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges



FRIEDENSGLOCKENGESellschaft BERLIN e.V.



Bezirksamt Friedrichshain - Kreuzberg

Grafik/Gestaltung
LibelleDeko, Ulrike Schiga

Druck
Strausberg Design

V.i.S.d.P.
Bernd Mewes,
Friedensglockengesellschaft
Berlin e.V.,
Zossener Straße 66,
12629 Berlin